

Einwohner*innenversammlung - Groß Glienicke

Tankstelle am Mühlenberg?

30.06.2015

Dokumentation

Inhalt

Impressum	1
Anlass und Ziel der Einwohner*innenversammlung.....	2
Teilnehmende	2
Moderation.....	2
Ablauf der Veranstaltung	3
Meinungsbild und Informationsgalerie.....	3
Abbildung 1: Meinungsbild	4
Sammlung der Pro- und Contra-Argumente.....	5
Pro-Argumente für eine Tankstelle am Mühlenberg	5
Contra-Argumente gegen eine Tankstelle am Mühlenberg	5
Alternative Vorschläge.....	6
Fragen und Antworten	6
Weiterer Entscheidungsweg.....	7

Impressum

mitMachen e.V.

WerkStadt für Beteiligung

Potsdam, 2015

Bildnachweis: alle Bilder WerkStadt für Beteiligung / mitMachen e.V. / Kay-Uwe Kärsten

Anlass und Ziel der Einwohner*innenversammlung

Auf Initiative des Ortsvorstehers berief der Ortsbeirat Groß Glienicke am 30.06.2015 von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Aula der Hanna von Pestalozza Grundschule eine Einwohner*innenversammlung ein, auf der die Frage nach einer möglichen Errichtung einer Tankstelle am Mühlenberg gemeinsam mit den interessierten Einwohner*innen sowie den interessierten Investoren erörtert wurde. Für die Errichtung der Tankstelle wäre die Änderung des bestehenden Bebauungsplans Nummer 21 „Potsdamer Chaussee“ notwendig, da dieser eine Tankstelle in seiner aktuellen Fassung nicht zulässt.

Ziel der Versammlung war einerseits der konstruktive Austausch von Pro- und Contra-Argumenten hinsichtlich der in Frage stehenden Tankstellenerrichtung sowie die Einholung eines unverbindlichen Meinungsbildes der Anwesenden zur Fragestellung. Die so gewonnen Erkenntnisse werden sodann in die nächste diesbezügliche Beratung des Ortsbeirates einfließen und können diesem als Orientierung für sein weiteres Handeln in der anliegenden Frage dienen.

Teilnehmende

- Circa 100 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner
- Mitglieder des Ortsbeirates und Ortsvorsteher
- Zuständige Fachverwaltung (Fachbereich verbindliche Bauleitplanung der LHP)
- Interessierte Investoren

Moderation

WerkStadt für Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam

Herr Kay-Uwe Kärsten und Herr Thomas Geisler

Kontaktdaten: WerkStadt für Beteiligung der LHP | mitMachen e.V. | Breite Str. 7a | 14467 Potsdam

Ansprechpartner: Kay-Uwe Kärsten | kay@mitmachen-potsdam.de | 0176 80 64 73 50

Ablauf der Veranstaltung

- 19.30 Uhr - Einlass mit Informationsgalerie und Stimmungsbild
- 19.45 Uhr - Begrüßung, fachliche Einführung, Pro/Contra Plädoyers, Nachfragen
- 20:15 Uhr - Sammlung Pro/Contra-Argumente
- 21:00 Uhr - Diskussion von Alternativen
- 21.10 Uhr - Erörterung der weiteren Entscheidungswege
- 21.20 Uhr - Zusammenfassung durch den Ortsvorsteher
- 21.30 Uhr - Ende der Veranstaltung

Meinungsbild und Informationsgalerie

Zu Beginn der Veranstaltung hatten alle Ankommenen die Möglichkeit auf einer Pinnwand mithilfe von Klebepunkten Ihre Haltung hinsichtlich der Fragestellung nach einer Tankstelle am Mühlenberg darzustellen. Dabei konnten Sie zudem bereits im Diskurs befindliche Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich ihrer Gewichtung bewerten.

Das Meinungsbild ergab eine deutliche Ablehnung der Idee einer Tankstelle am Mühlenberg und eine starke Gewichtung der Contra-Argumente. Siehe Abbildung auf der folgenden Seite 4.

Das vor Ort erstellte Meinungsbild ist jedoch nicht repräsentativ für alle Einwohner*innen des Ortsteils Groß Glienicke sondern bildet lediglich die Haltung der Anwesenden ab.

Weiterhin hatten die Anwesenden an der vorbereiteten Informationsgalerie die Möglichkeit sich alle bereits vorhandenen Beiträge zum Thema aus dem „Heveller“ vom Mai und Juni 2015 sowie den gültigen Bebauungsplan Nummer 21 „Potsdamer Chaussee“ nochmals zu vergegenwärtigen.

Abbildung 1: Meinungsbild

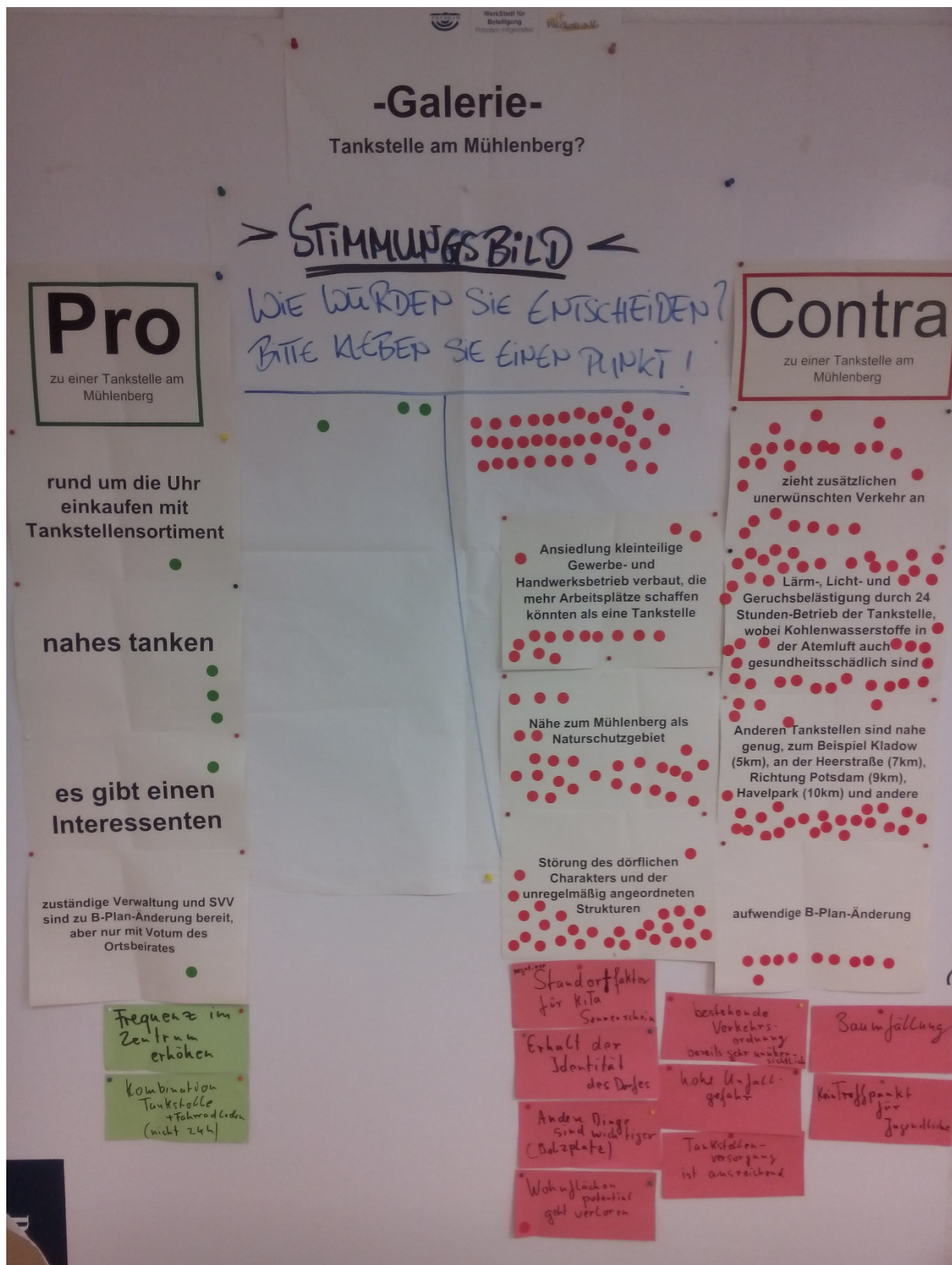


Abbildung 1: Meinungsbild der Einwohner*innenversammlung in Groß Glienicke am 30.06.2015 zur Frage nach einer Tankstelle am Mühlberg

Sammlung der Pro- und Contra-Argumente

In der nachstehenden Auflistung finden sich die zusammengefassten Argumente Pro und Contra den Bau einer Tankstelle am Mühlenberg. Diese wurden während der laufenden Diskussion durch die Moderation gesammelt, verschriftlicht und für diese Dokumentation zusammengestellt.

Pro-Argumente für eine Tankstelle am Mühlenberg

- Rund um die Uhr einkaufen mit Tankstellensortiment;
- Ortsnahes Tanken möglich;
- Es gibt interessierte Investoren, die einen Bedarf sehen;
- Die zuständige Verwaltung und die Stadtverordnetenversammlung würden die nötige Änderung des Bebauungsplanes in Betracht ziehen – aber nur nach einem entsprechenden Antrag des Ortsbeirates.
- Tankstelle könnte die bisher eher geringe Auslastung im Zentrum erhöhen;

Contra-Argumente gegen eine Tankstelle am Mühlenberg

- Störung des dörflichen Charakters des Ortsteils und der unregelmäßigen Strukturen;
- Die Nähe zum Mühlenberg wird als kritisch bewertet;
- Es würde eine Ansiedlung von kleinteiligem Gewerbe- und Handelsbetrieben verbaut, die mehr Arbeitsplätze schaffen könnten als eine Tankstelle. Zudem würden potenzielle Wohnflächen verloren gehen.
- Es müsste ein aufwendiges Änderungsverfahren für den bestehenden Bebauungsplan durchgeführt werden.
- Es gibt genug andere Tankstellen, die nahe genug sind: Kladow (5 km), Heerstraße (7 km), Richtung Potsdam (9 km), Havelpark (10 km) und weitere;
- Lärm-, Licht- und Geruchsbelästigung durch 24-Stunden-Betrieb der Tankstelle wären zu befürchten;
- Es wird befürchtet, dass die zusätzliche Belastung der Luft durch Kohlenwasserstoffe gesundheitsschädlich sein könnte zudem würde zusätzlicher Verkehr entstehen.
- Es würde sich ein negativer Standortfaktor für die sehr nahe KiTa „Sonnenschein“ ergeben.
- Es werden Baumfällungen im Zusammenhang mit der Tankstellenerrichtung befürchtet.
- Die bestehende Verkehrsordnung wird bereits als unübersichtlich wahrgenommen und durch das zusätzliche Verkehrsaufkommen wird eine erhöhte Unfallgefahr befürchtet.
- Andere Schwerpunkte sollten gesetzt werden, so zum Beispiel ein Bolzplatz – zumal es keine anderen Treffpunkte für Jugendliche gibt.

Alternative Vorschläge

- Es wurden alternative Standorte für eine Tankstelle vorgeschlagen, so zum Beispiel der nahe ehemalige Kasernenstandort.
- Es wurde vorgeschlagen stattdessen Kleingewerbe anzusiedeln, so zum Beispiel einen Fahrradladen. Wünschenswert wäre es im Falle der Tankstellenerrichtung auch, dass diese mit einem Fahrradladen und/oder einer Fahrradreparaturwerkstatt verbunden wird.
- Es wurde diskutiert, ob die Fläche am Mühlenberg nicht auch mit einer Fläche an der L20 getauscht werden könnte. Dies erscheint durchaus attraktiv, hier besteht jedoch gegenwärtig ein Anbauverbot hinsichtlich der Tankstellenauffahrt. Dies müsste zuerst geändert werden. Auch eine Versetzung des Orteingangsschildes wurde als Möglichkeit diskutiert.
- Es wurde dafür geworben, den Ort, so wie er jetzt ist, zu beleben und zu erfahren, ohne etwas Neues zu bauen.
- Es wird vorgeschlagen zuerst mal abzuwarten und zu beobachten, wie der Ort sich entwickelt und in zwei bis drei Jahren bauliche Alternativen zu erwägen.

Fragen und Antworten

1. Frage:

Ist der Mühlenberg ein Naturschutzgebiet und verbietet sich eine Tankstelle daher nicht ohnehin an diesem Ort?

Antwort:

Nein, der Mühlenberg ist kein Naturschutzgebiet im rechtlichen Sinne. Einer Nutzung durch eine Tankstelle würde daher zumindest aus dieser Sicht nichts im Wege stehen.

2. Frage:

Gibt es eine fachliche Begründung für die Tankstelle genau am Mühlenberg und warum setzt sich die Verwaltung scheinbar dafür ein?

Antwort:

Bisher hat die zuständige Verwaltung keine Prüfung des Sachverhaltes durchgeführt, da dazu keine Veranlassung bestand. Diese würde sich erst ergeben, sollte eine Prüfung oder Änderung des entsprechenden Bebauungsplanes durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. In der Fragestellung nach der Tankstelle ist die zuständige Fachverwaltung neutral und bevorzugt weder die eine noch die andere Variante.

3. Frage:

Hätte eine Änderung des B-Plans 21 Auswirkungen auf die Erarbeitung des B-Plans 19?

Antwort:

Nach Einschätzung der Verwaltung würde es durch den hohen Aufwand bei einer Änderung des B-Plans 21 zu einer Verzögerung beim B-Plan 19 „ehemaliger Schießplatz“ kommen.

Weiterer Entscheidungsweg

Abschließend wurde erörtert, wie in der Frage nach der Tankstelle am Mühlenberg nun weiter verfahren wird und welchen Weg diese Idee durch welche Gremien der Landeshauptstadt Potsdam nehmen wird. Hervorgehoben wurden dabei insbesondere die Möglichkeiten der Einwohner*innen auf diesen möglichen Ablauf Einfluss zu nehmen.

Hierzu wurde folgender Ablauf erarbeitet:

1. Im Falle, dass ein entsprechender Antrag in den Ortsbeirat eingebracht wird, würde dieser das Thema auf seiner nächsten Sitzung beraten. Hierbei würden die Ergebnisse der Einwohner*innenversammlung als Beratungsgrundlage einfließen. Die Sitzung des Ortsbeirates ist öffentlich und die Einwohner*innen können selbstverständlich per Rederecht dazu sprechen. Der Ortsbeirat könnte nun – nach mehrheitlichem Beschluss – einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung auf Prüfung zur Veränderung des Bebauungsplanes stellen. Wird der Antrag angenommen geht der Antrag an die Stadtverordnetenversammlung. Wird der Antrag abgelehnt, ist das Thema damit erledigt.

Sollte ein entsprechender Antrag aber gar nicht erst im Ortsbeirat gestellt werden, wäre das Thema ebenfalls nicht weiter zu verhandeln.

2. Im Falle, dass ein Antrag auf Prüfung zur Veränderung des Bebauungsplanes an die Stadtverordnetenversammlung durch den Ortsbeirat gestellt wird, würde die Stadtverordnetenversammlung diesen auf ihrer entsprechend nächsten Sitzung (je nach Zeitpunkt der Antragseinreichung) verhandeln. Die Sitzungen der Stadtverordneten sind öffentlich, es dürfen Rederechte im Büro der Stadtverordnetenversammlung beantragt werden. Zudem werden die Sitzungen der Stadtverordneten im Internet live übertragen (www.potsdam.de). Entweder wird dem Antrag hier zugestimmt, wodurch ein Prüfauftrag an die zuständige Verwaltung ergehen würde oder der Antrag wird abgelehnt und die Antragssache wäre damit erledigt. Gegebenenfalls könnte die Stadtverordnetenversammlung den Antrag aber auch in seinen Fachausschuss zur weiteren Beratung verweisen. Dies wäre der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr. In diesem Falle würde der Antrag entsprechend im nächsten Ausschuss beraten werden und es würde ein

Votum an die Stadtverordnetenversammlung ergehen, welche dann wiederum entweder zustimmt und damit eine Prüfung seitens der Verwaltung auslöst oder ablehnt und damit die Antrags Sache erledigt. Auch die Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sind öffentlich und es können Rederecht beantragt werden, welche in der Regel gewährt werden.

3. Im Falle, dass die Stadtverordnetenversammlung die zuständige Fachverwaltung mit Prüfung/Änderung des Bebauungsplanes beauftragt, würde diese ein entsprechendes Verfahren einleiten, welches zuerst prüft, ob alle rechtlichen Voraussetzungen für eine Änderung des Bebauungsplanes gegeben sind und sollte dies so sein, eine Änderung einleiten. Ein solches Änderungsverfahren sieht eine erneute Öffentlichkeitsbeteiligung vor, in dem der geänderte Bebauungsplan ausgelegt wird und die Einwohner*innen die Möglichkeit haben innerhalb einer vorgegebenen Frist schriftlich Einwendungen vorzulegen. Diese würden anschließend durch die zuständige Verwaltung geprüft und abgewogen sowie gegebenenfalls im Bebauungsplan berücksichtigt.
4. Im Falle, dass ein geänderter Bebauungsplan durch die zuständige Fachverwaltung erarbeitet würde, wäre dieser der Stadtverordnetenversammlung erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Einwohner*innen des Ortsteils Groß Glienicke können sich unter der folgenden Email-Adresse jederzeit an den Ortsbeirat und den Ortsvorsteher wenden und Ihre Meinung kundtun oder aber nachfragen, wie der aktuelle Stand des Verfahrens lautet: ortsvorsteher-gg@potsdam.de

Alternativ können sich die Einwohner*innen auch an die WerkStadt für Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam wenden, wenn Sie mehr über Ihre Möglichkeiten, sich in dieses oder andere Verfahren einzubringen, wissen möchten:

WerkStadt für Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam
mitMachen e.V.
Breite Str. 7a
14467 Potsdam
0331 27 34 61 61
wfb@mitmachen-potsdam.de
<https://buergerbeteiligung.potsdam.de/>
Ihr Ansprechpartner:
Kay-Uwe Kärsten
kay@mitmachen-potsdam.de
0176 80 64 73 50